

Geschäftsbericht 2024/2025



Universität
Marburg

des Zentrums für
wissenschaftliche Weiterbildung

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
MARBURG





Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleg*innen, liebe Weiterbildungsstudierende, Freund*innen und Kooperationspartner*innen der Universität Marburg,

das Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung (ZWW) blickt nun auf acht Jahre erfolgreicher Entwicklung, Servicearbeit und Forschung zurück – eine Zeit, in der es sich aus einem innovativen mittelhessischen Verbundprojekt zu einer zentralen Einrichtung der Universität weiterentwickeln konnte. Als Impulsgeber für lebenslanges Lernen und reziproken Transfer unterstützt das ZWW die Universität Marburg in ihrer Ausrichtung als offene, praxisnahe und zukunftsorientierte Einrichtung für lebenslanges Lernen.

Die Jahre 2024 und 2025 waren geprägt von einer intensiven, hochschulweiten Akquise und einer gezielten Ansprache bei erfolgsversprechenden Forschungs- und Entwicklungsprojekten und weiterbildungsaffinen Einzelpersonen unserer Universität. Gemeinsam mit Fachbereichen und zentralen Einrichtungen haben wir so durch seismographisches Handeln und durch eine konsequente Orientierung an den fachlichen Alleinstellungsmerkmalen bei gleichzeitiger Betrachtung der realen Bedarfe von Gesellschaft, Politik und Wirtschaft zukunftsweisende Angebote geschaffen, die sich großer Nachfrage erfreuen.

Eine zentrale strategische Entscheidung der letzten zwei Jahre stellt die Einführung des Formats des Weiterbildungskurses dar – ein Weiterbildungsangebot, das von kurzer Dauer ist und sich somit flexibel entwickeln und studieren lässt. Wir gratulieren herzlich dem Team „MarIAT“ zu ihrem erfolgreichen Start der „Fortbildungsreihe Autismus“ und bedanken uns, dass sie Wegbereiterinnen des neuen Weiterbildungsformats an unserer Universität sind. Die hohe Nachfrage dieses ersten Weiterbildungskurses zeigt, dass wir mit dieser Entscheidung genau richtig liegen und in der Lage sind, hochwertige, praxisnahe Weiterbildungsangebote schnell und abgestimmt zu entwickeln sowie in eine erfolgreiche Umsetzung zu bringen.

Besonders erfreulich ist auch die Neuentwicklung zweier Zertifikatskurse im Berichtszeitraum:

Der Zertifikatskurs „Tod und Transformation. Interkulturelle Deutungshorizonte im Kontext von Sterben, Bestattung und Trauer“ entstand in enger Kooperation mit dem Museum für Sepulkralkultur in Kassel. Diese Verbindung von akademischer Expertise und museumspädagogischer Kompetenz ermöglicht ein ganzheitliches Lernangebot für u.a. Trauerbegleiter*innen, Bestatter*innen, Seelsorger*innen, Diakon*innen, Lehrer*innen, Mitarbeitende in Hospizeinrichtungen – ein eindrucksvolles Beispiel für den reziproken Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse und die Ausweitung von Lernräumen in außeruniversitäre Bildungsräume und kulturelle Sammlungen.

Mit Freude begrüßen wir den Fachbereich Pharmazie als neuen Anbieter von wissenschaftlicher Weiterbildung: Mit dem Zertifikatskurs „Pharmakogenomik“ bietet er nunmehr nebenberuflich eine wegweisende Weiterbildung an, die Forschung, Pharmazie, Medizin und klinische Praxis auf höchstem Niveau verbindet und Pharmazeut*innen und Mediziner*innen in den Dialog bringt.

Diese Angebote zeigen: Das ZWW ist mehr als ein Koordinationszentrum – es ist ein Impulsgeber für innovative, interdisziplinäre und gesellschaftlich relevante Bildung auf Hochschulniveau.

Ich danke allen, die diesen Weg mitgestaltet haben: den Mitarbeitenden des ZWW und aller fachlich beteiligten Verwaltungseinheiten, den akademischen Leitungen der Weiterbildungsangebote, den Studiengang-, Zertifikats- und Weiterbildungskurskoordinierenden, den Dozent*innen aus Universität und Praxis, den Fachbereichen, den Kooperationspartnern, wie dem Museum für Sepulkralkultur, und den Weiterbildungsstudierenden – Sie sind die Pionier*innen einer Bildungslandschaft, die adäquat und kompetent mit den Grand Challenges unserer Zeit umgehen werden.

Mit herzlichen Grüßen

Prof. Dr. Yvonne Zimmermann

Vizepräsidentin für Bildung
der Philipps-Universität Marburg



Universität
Marburg

ZWW

Zentrum für
wissenschaftliche Weiterbildung

Inhalt



02

Hauptaktivitäten des ZWW in den Jahren 2024 und 2025

Seite 10



03

Exkurs: Wissenschaftliche Weiterbildung als disziplinäres Profilelement hochschulischen Lehrens und Lernens

Seite 18



04

Überblick über aktuelle Angebote

Seite 22

05

Zahlen, Daten, Fakten

Seite 40



	Vorwort	03
01	Profil der wissenschaftlichen Weiterbildung an der Philipps-Universität Marburg	08
02	Hauptaktivitäten des ZWW in den Jahren 2024 und 2025	10
03	Exkurs: Wissenschaftliche Weiterbildung als disziplinäres Profilelement hochschulischen Lehrens und Lernens	18
04	Überblick über aktuelle Angebote	22
05	Zahlen, Daten, Fakten	40
06	Ausblick	48
07	Anhang	52



Profil der wissenschaftlichen Weiterbildung an der Philipps-Universität Marburg

01

Die Philipps-Universität bietet im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen des Hessischen Hochschulgesetzes (HHG, Paragraph 20) weiterbildende Masterstudiengänge, Zertifikatskurse mit einem Mindestumfang von i. d. R. 3 ECTS (European Credit Transfer System) sowie Weiterbildungskurse ohne Vergabe von ECTS an. Je nach didaktischem Konzept und Zulassungsvoraussetzung ist im Rahmen dieser Angebote auch eine Einzelmodulbuchung möglich.

Die weiterbildenden Angebote weisen eine starke Kooperationsorientierung auf, d. h. viele Angebote kooperieren regelhaft mit fachlich einschlägigen externen Partnerorganisationen (Ministerien, Non-Profit-Einrichtungen, Stiftungen, Berufsverbänden, Kammern etc.), die in vielfältiger Weise sowohl die Angebotsentwicklung als auch die Angebotsumsetzung begleiten und unterstützen.

Die Angebotsgestaltung von wissenschaftlicher Weiterbildung ist in vielen Fällen mit anwendungsorientierter Forschung und Feldentwicklung verknüpft. Weiterbildung fungiert in dieser Hinsicht als „Cross-Selling-Element“ von und für Forschung im Hinblick auf anwendungs- und gestaltungsorientierte Fragestellungen der jeweiligen Praxisfelder.

Die wissenschaftliche Weiterbildung an der Philipps-Universität geht organisationsstrukturell eine komplexe Verbindung von Zentralität und Dezentralität ein. Neben dem ZWW und dem Referat für Lebenslanges Lernen im Dezernat III für Studium und Lehre (zentrale Ebene) haben vor allem die weiterbildungsaktiven Fachbereiche die Verantwortung für die Entwicklung, Umsetzung und Betreuung der Angebote (dezentrale Ebene).

Zudem werden die Weiterbildungsangebote am Fachbereich Rechtswissenschaften organisatorisch von der ausgegründeten ELMar gGmbH (Effektives Lernen Marburg) getragen.

Neben den Angeboten der wissenschaftlichen Weiterbildung nach dem Hessischen Hochschulgesetz gibt es an der Philipps-Universität noch zahlreiche weitere interne Weiterbildungsangebote für das wissenschaftliche und technisch-administrative Personal sowie Angebote im Rahmen der Lehrkräftefortbildung, die im folgenden Bericht allerdings keine Berücksichtigung finden.

02

Hauptaktivitäten
des ZWW in den
Jahren 2024 und
2025



Hauptaktivitäten des ZWW in den Jahren 2024 und 2025

Das Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung verfolgt das Ziel, die wissenschaftlichen Weiterbildungsangebote der Philipps-Universität Marburg im Zuge einer service- und marktorientierten Angebotsentwicklung und Programmplanung nach innen und außen sichtbar zu machen. Außerdem unterstützt das ZWW die Fachbereiche und Einrichtungen bei bereits bestehenden und neu zu entwickelnden Weiterbildungsangeboten. Des Weiteren hat es die Aufgabe, die wissenschaftliche Weiterbildung als Forschungsgegenstand zu etablieren. Das ZWW ist somit für die Aufgabentrias **Service, Entwicklung und Forschung** verantwortlich.

Das ZWW übernimmt seine Aufgaben in enger Abstimmung mit dem für die wissenschaftliche Weiterbildung zuständigen Präsidiumsmitglied und mit dem Referat für Lebenslanges Lernen. Darüber hinaus arbeitet das ZWW mit den zuständigen Verwaltungsabteilungen der Universität (Stabsstelle Recht, Dezernat II – Personal und Organisation, Dezernat V – Haushalt und Materialwirtschaft, etc.) zusammen. Zudem steht es im engen Austausch mit den akademischen Leitungen und den Koordinierenden der weiterbildenden Studiengänge, Zertifikats- und Weiterbildungskurse, die dezentral in den Fachbereichen umgesetzt werden.

Das ZWW ist eine zentrale wissenschaftliche Einrichtung der Philipps-Universität Marburg. Es wird durch die akademische Zentrumsleitung und die hauptamtliche Geschäftsführung geleitet, die beide zugleich Mitglieder des ZWW sind. Weitere Mitglieder des ZWW sind das für wissenschaftliche Weiterbildung zuständige Präsidiumsmitglied sowie die akademischen Leitungen und die Studiengang-, Zertifikats- und Weiterbildungskurskoordinierenden der weiterbildenden Angebote.



Die Aufgabentrias des ZWW

Service

Das ZWW ist die zentrale Anlaufstelle für alle Fragen rund um die wissenschaftliche Weiterbildung. Es bietet umfassende Information, Beratung und Vernetzungsmöglichkeiten für Lehrende, die Studienangebote und Weiterbildungsstudierende. Zudem unterstützt ein zentrales Prüfungsbüro auf Wunsch das Prüfungswesen der Angebote. Durch Öffentlichkeitsarbeit wird die Sichtbarkeit von wissenschaftlicher Weiterbildung im Allgemeinen sowie einzelner Angebote gestärkt.

Entwicklung

Das ZWW begleitet die Entwicklung neuer wissenschaftlicher Weiterbildungsangebote von der Idee bis zur Umsetzung. Als erster Ansprechpartner unterstützt es Fachbereiche und Lehrende fachlich, didaktisch, organisatorisch und administrativ gemeinsam mit dem Referat für Lebenslanges Lernen. Mit systematischer Umweltbeobachtung und aktiver Netzwerkarbeit fördert es nachfrageorientierte Programmentwicklung und unterstützt bei der Kooperation mit externen Partnern.

Forschung

Das ZWW hat einen eigenen Forschungsauftrag und trägt zur wissenschaftlichen Fundierung der wissenschaftlichen Weiterbildung bei, insbesondere aus erwachsenenpädagogischer Perspektive. Es fördert forschungsorientierte Praktika, vernetzt bestehende Projekte und realisiert eigenständige sowie kooperative Forschungsarbeiten und Publikationsprojekte.

Service

Das Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung ist die zentrale Anlaufstelle an der Universität Marburg für alle Fragen rund um die wissenschaftliche Weiterbildung. Es berät Studieninteressierte, vernetzt Studiengang-, Zertifikats- und Weiterbildungskurskoordinierende sowie Akademische Leitungen und sorgt mit einem zentralen Prüfungsbüro on demand für reibungslose Abläufe. Ob bei der Konzeption, Entwicklung, Umsetzung oder Verstetigung neuer Studiengänge, Zertifikats- und Weiterbildungskurse – das Zentrum unterstützt Fachbereiche, Professor*innen und Einrichtungen – in arbeitsteiliger Kooperation mit dem Referat für Lebenslanges Lernen – über den gesamten Prozess der Angebotsgestaltung. Dabei bleibt es stets am Puls der Zeit: Durch systematische Umweltbeobachtung und gute Vernetzung im Feld, durch praxisnahe Fortbildungen und individuelle Beratung, durch Rezeption neuester Forschungsergebnisse und didaktischer Innovationen oder durch eigene Weiterbildung und Professionalisierung.

Aus der Fülle der konkreten Aufgabenfelder des ZWW werden im Folgenden exemplarisch zwei Felder herausgehoben: Qualifizierung und Marketing.

Mit Blick auf **Qualifizierung** wurden im Berichtszeitraum folgende Angebote für Bildungsmanager*innen und Lehrende – neuerdings im Online-Format mit Selbstlernanteilen – durchgeführt:

- Workshop „Von der Idee bis zur Entwicklung eines Weiterbildungsangebots“
- Workshop „Einführung in die wissenschaftliche Weiterbildung“
- Workshop „Kooperation in der Studiengangentwicklung“

Dabei kooperiert das ZWW eng mit dem Hochschuldidaktischen Netzwerk Mittelhessen (HDM), welches das Zertifikat „Kompetenz für professionelle Hochschullehre“ anbietet.

Im Sommer 2024 wurde zusätzlich und exklusiv für

Studiengang-, Zertifikats- und Weiterbildungskurskoordinierende eine interne Qualifizierung zum Einsatz von Virtual Reality im weiterbildenden Studium, zusammen mit einem Projektmitarbeiter aus dem Projekt NIDIT, durchgeführt.

Schließlich wurden über das **Lehrdeputat** der Geschäftsführung Fragestellungen der wissenschaftlichen Weiterbildung in die grundständigen Studiengänge des Instituts für Erziehungswissenschaft eingespeist.

Seminare im Masterstudiengang „Erziehungs- und Bildungswissenschaft“, Institut für Erziehungswissenschaft der Philipps-Universität Marburg:

- „Führung, Leitung und Management von Weiterbildungseinrichtungen“, WiSe 24/25 und 25/26
- „Programmplanung und Angebotsentwicklung am Beispiel der wissenschaftlichen Weiterbildung“, SoSe 24

Seminare im Bachelorstudiengang „Erziehungs- und Bildungswissenschaft“, Institut für Erziehungswissenschaft der Philipps-Universität Marburg:

- „Konzeptentwicklung/Angebotsplanung in der außerschulischen Jugend- und Erwachsenenbildung“, SoSe 25
- „Handlungs- und Tätigkeitsfelder in der Erwachsenenbildung“, SoSe 24

Unter **Marketing** versteht das ZWW neben der digitalen Präsentation aktueller und vor allem neuer Weiterbildungsangebote auch die Diskussion relevanter Themen, die wir mit der wissenschaftlichen Weiterbildung bearbeiten. So werden Internationale Tage, Feier-, Gedenk- und Aktionstage aktiv genutzt, um beispielsweise auf Rechtsextremismus, Demokratie, Kulturelle Bildung, Inklusion, Autismus, Sehbehinderung, Architektur, Alphabetisierung, Gesundheit, Hospiz aufmerksam zu machen und den jeweils spezifischen Bildungsbedarf mit unserem Bildungsangebot zu verknüpfen. Wissenschaftliche Weiterbildung wird

verstanden als ein relevantes Puzzleteil im lebenslangen Lernen, welches noch sichtbarer werden sollte, weshalb proaktiv interne und externe Zielgruppen für eine Teilnahme, eine Unterstützung oder ein eigenes Engagement in Konzeption, Umsetzung und Lehre angesprochen werden. Das Sensibilisieren, Werben, Gewinnen, Berichten und Diskutieren von und mit Interessierten findet im direkten Gespräch oder via Social Media über diese drei zentralen Kommunikationskanäle statt:



Webseite:

www.uni-marburg.de/zww



Instagram:

@zww_uni_marburg



LinkedIn

Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung (Philipps-Universität Marburg)

Entwicklung

Die Philipps-Universität bietet wissenschaftliche Weiterbildung für spezielle Zielgruppen auf Feldern an, auf denen sie Stärken aufweist und mit Partnern kooperieren kann. Derzeit werden acht weiterbildende Masterstudiengänge, fünf Zertifikatskurse sowie eine Weiterbildungskursreihe durchgeführt. Das Angebotsportfolio soll in den nächsten Jahren sukzessive in möglichst vielen Fachbereichen bedarfs- und nachfrageorientiert ausgebaut und die wissenschaftliche Weiterbildung als selbstverständlicher Bestandteil der gesamten Universität in Forschung, Lehre und Transfer etabliert werden. Durch kompetente Beratung trägt das ZWW maßgeblich dazu bei, qualitativ hochwertige, zukunftsweisende, praxisnahe und zugleich theoretisch fundierte Weiterbildungsangebote zu gestalten, die wissenschaftliche Expertise mit gesellschaftlicher und berufsbezogener Relevanz verbinden. Es analysiert gemeinsam mit den Verantwortlichen aus den verschiedenen Fachdisziplinen Bedarfe, bewertet Machbarkeit und unterstützt bei der Entwicklung von Angebotskonzepten und konkreten Kooperationsmodellen, die sowohl den Anforderungen der externen Partner als auch

Nicht zuletzt wurden in den vergangenen zwei Jahren die institutionellen Grundlagen des ZWW für eine nachhaltige Weiterentwicklung gestärkt: Die Satzung wurde aktualisiert, eine neue Sekretariatsstelle eingerichtet und interne Umstrukturierungsprozesse erfolgreich in bestehende Abläufe integriert. Damit fußt das ZWW nicht nur fachlich, sondern auch organisatorisch weiterhin auf einem soliden Fundament.

den strategischen Zielen der Universität gerecht werden.

Neu entwickelt und gestartet sind im Berichtszeitraum 2024-2025 folgende Angebote:

- Tod und Transformation. Interkulturelle Deutungshorizonte im Kontext von Sterben, Bestattung und Trauer (Zertifikat, Fachbereich Theologie)
- Pharmakogenomik (Zertifikat, Fachbereich Pharmazie)

Neu konzipiert wurde in 2025 folgendes Angebot:

- Fortbildungsreihe Autismus (Weiterbildungskurs, Fachbereich Medizin)

Forschung

Das ZWW hat einen eigenen Forschungsauftrag und trägt so zur wissenschaftlichen Fundierung des Handlungsfeldes der wissenschaftlichen Weiterbildung – insbesondere aus einer erwachsenenpädagogischen Perspektive und mit besonderem Blick auf Aspekte des Bildungsbetriebs- und Bildungsprozessmanagements – bei. Zudem regt es Forschung im grundständigen Lehrbereich an, vernetzt vorhandene Forschung und führt eigene Forschungsvorhaben auch in Kooperation mit internen und externen Kooperationspartnern durch. Studierende haben beispielsweise die Möglichkeit, ihr forschungsorientiertes Praktikum am ZWW zu absolvieren. Im Berichtszeitraum haben zwei Studentinnen ihr Forschungspraktikum am ZWW zu spezifischen Themen der wissenschaftlichen Weiterbildung absolviert. Die Forschungsaktivitäten des ZWW sind eng mit dem Arbeitsbereich Erwachsenenbildung/Weiterbildung des Fachbereichs 21 „Erziehungswissenschaften“ verknüpft. Im Sommer 2025 konnte Madeline Lockstedt, stellvertretende Geschäftsführung des ZWW und Doktorandin im Arbeitsbereich Erwachsenenbildung/Weiterbildung, ihre Promotion mit dem Thema „Universitäten als Weiterbildungsanbieterinnen: Wissenschaftliche Weiterbildung als Strategie zur Entwicklung der Universität zu einer lebenslaufbezogenen Bildungseinrichtung – eine systemtheoretische Betrachtung organisationaler Prozesse“ erfolgreich abschließen.

Von den verschiedenen Veröffentlichungen im Berichtszeitraum (siehe Anhang) sind vor allem die zwei Publikationen zu den Angeboten wissenschaftlicher Weiterbildung im Fach Erziehungswissenschaft zu erwähnen, die die Ergebnisse einer quantitativen Untersuchung aus dem Jahr 2023 darstellen (siehe auch Exkurs).

Derzeit befindet sich das ZWW in der Vorbereitung eines Sammelbandes zum Thema „Berufsfeldentwicklung durch wissenschaftliche Weiterbildung – zwischen Akademisierung, Professionalisierung, Organisationsentwicklung und Netzworkebildung“ (Arbeitstitel), der im Jahr 2026 fertiggestellt und veröffentlicht werden soll.



Exkurs: Wissenschaftliche Weiterbildung als disziplinäres Profilelement hochschulischen Lehrens und Lernens

03

Angebote der (abschlussbezogenen) wissenschaftlichen Weiterbildung an Hochschulen haben in den letzten Jahren deutlich an Gewicht gewonnen. Damit ist es Hochschulen bzw. den jeweiligen Fächern möglich, außerhalb des Kapazitätsrechts neue Zielgruppen auf innovative Weise anzusprechen und ihnen die Möglichkeit zu bieten, sich berufsbegleitend oder parallel zu ihren Familienpflichten in einem auf ihre Lebenssituation möglichst optimal abgestimmten Lehr-/Lernsetting weiterqualifizieren zu können.

Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, ob und wie die einzelnen Fächer diese (neuen) Möglichkeiten erweiterter Zielgruppenansprache nutzen. Bislang gibt es kaum entsprechende Überblicksdarstellungen oder gar disziplinäre Einzelfallanalysen, zumal auch insgesamt die Datenlage mit Blick auf wissenschaftliche Weiterbildung an Hochschulen als rudimentär und disparat zu bezeichnen ist.

Vor Kurzem ist eine Pilotstudie erschienen, die am Beispiel der Erziehungswissenschaft verdeutlicht, in welchem quantitativen Ausmaß und in welcher inhaltlichen Fokussierung Angebote der wissenschaftlichen Weiterbildung realisiert werden. Die Ergebnisse der Studie, die vom ZWW verantwortet wurde, sind in zwei Aufsätzen veröffentlicht worden (vgl. Lockstedt et al. 2024; Seitter et al. 2025) und geben erste Einblicke in Varianten disziplinärer Profilierung der Erziehungswissenschaft über das hochschulische Lehr-/Lernsegment der wissenschaftlichen Weiterbildung.

Der Datensatz umfasst alle abschlussbezogenen Angebote der wissenschaftlichen Weiterbildung – weiterbildende Masterstudiengänge, weiterbildende Bachelorstudiengänge sowie Angebote, die mit einem Zertifikat abschließen – im Fach Erziehungs-

wissenschaft an Universitäten und Pädagogischen Hochschulen. Im Erhebungszeitraum WS 22/23 konnten insgesamt 40 Hochschulen identifiziert werden, die erziehungswissenschaftliche Weiterbildungen auf Hochschulniveau mit einem Gesamtvolumen von 120 Angeboten vorhalten.

Die 120 gefundenen erziehungswissenschaftlichen Angebote umfassen vor allem Masterstudiengänge (29), was einem Anteil von ca. 24 % entspricht, sowie Zertifikate unterschiedlicher Größe (87) mit einem Anteil von ca. 73 %. Die nachgefragten Themen sind breit gestreut, wobei das Gros der Angebote aus den Bereichen Erwachsenenbildung/Weiterbildung (10), Beratung (15), Rehabilitations-/Sonderpädagogik (22) und Bildungsmanagement/Organisationsentwicklung (28) stammt. Aufschlussreich ist zudem, dass schulbezogene Themen in allen vier Feldern als Querschnittsdimension auftauchen. Als Zielgruppen lassen sich – dort, wo entsprechende Angaben gemacht werden – explizit pädagogische (45), nicht-pädagogische (5) und interdisziplinäre (56) Zielgruppen unterscheiden.

Die quantitative Verteilung der 120 Angebote auf die 40 Standorte zeigt eine große Spannweite bei der Anzahl der Angebote pro Standort: 17 Standorte (42,5 %) bieten jeweils nur ein Angebot an, zwölf Standorte (30 %) verfügen über zwei bis drei Angebote, neun Standorte (22,5 %) halten zwischen vier und acht Angebote vor, lediglich zwei Standorte (5 %) haben zehn und mehr Angebote. Formatbezogen gibt es bei Standorten mit mindestens zwei Angeboten 11 Standorte, die ausschließlich Zertifikatskurse anbieten, ansonsten dominiert die Kombination aus Masterstudiengängen und Zertifikatskursen, wobei nur zwei Standorte mehr als zwei Masterstudiengänge vorhalten. Insgesamt kann man von einer Profilierung entlang

ANZAHL AN ANGEBOTEN	ANZAHL NACH FORMAT	HÄUFIGKEIT DER STANDORTE
14	MA 2; Zertifikate 12	1x
10	MA 2; Zertifikate 8	1x
7	MA 1; Zertifikate 13	2x (7 Z; 1 MA und 6 Z)
6	MA 6; Zertifikate 12	3x (6 Z; 1 MA und 5 Z; 5 MA und 1 Z)
5	k.A. 1; MA 2; Zertifikate 7	2x (4 Z und 1 k.A.; 2 MA und 3 Z)
4	MA 3; Zertifikate 5	2x (4 Z; 3 MA und 1 Z)
3	k.A. 1; MA 1; Zertifikate 10	4x (2x je 3 Z; 2 Z und 1 k.A.; 1 MA und 2 Z)
2	k.A. 1; MA 3; Zertifikate 12	8x (4x je 2 Z; 1x 1 Z und 1 k.A.; 3x je 1 MA und 1 Z)
1	BA 1; MA 9; Zertifikate 7	17x

Tab. 2: Profilierungsstrategien der Standorte

(Abbildung: Seitter et al 2025, S. 65)

der Angebotsstärke und des Angebotsformats sprechen. Ab vier Angeboten ist von einer deutlichen Profilierung von Standorten auszugehen, wobei einige wenige Standorte sich auch über das Angebotsformat Master profilieren.

Die vorliegende Pilotstudie Erziehungswissenschaft verdeutlicht, dass es eine große Spannweite im quantitativen Umfang an den einzelnen Standorten mit entsprechend großen Profilierungsunterschieden gibt. Inhaltlich ist eine Gleichzeitigkeit von Breite und Spezialisierung, von Professions- und Funktionsbezug, von enger (pädagogischer) und breiter (interdisziplinärer) Zielgruppenansprache anzutreffen. Zudem fällt die quantitative Dominanz der Zertifikate ins Auge, die als Ausdruck der Anforderungen in den jeweiligen Praxisfeldern nach kürzeren Qualifizierungsformaten gedeutet werden kann. Schließlich zeigt sich die Bedeutung der schulbezogenen wissenschaftlichen Weiterbildung, bei der Universitäten und Pädagogische Hochschulen als wichtige Player und Kooperationspartner für Akteure der schulbezogenen Fortbildung auftreten. Nicht zuletzt erweisen sich Angebote der wissen-

schaftlichen Weiterbildung als Qualifizierungsmedien bei hierarchischen Positionswechseln im Sinne von beruflichen Aufstiegen und Umstiegen im pädagogischen Mehrebenensystem.

Mit Blick auf diese Befunde übernimmt die wissenschaftliche Weiterbildung in der Erziehungswissenschaft eine Spezialisierungs- und Vertiefungsfunktion für bestimmte Themen- und Handlungsfelder, eine Aktualisierungsfunktion mit Blick auf relevante bildungs- und gesellschaftspolitische Themen und eine Zielgruppen-erweiterungsfunktion, die insbesondere nicht-pädagogische Zielgruppen oder Quereinsteiger*innen mit anderen disziplinären Herkünften betrifft.

Es wäre zu wünschen, dass zukünftig ähnliche Studien auch für andere weiterbildungsaffine Disziplinen (wie beispielsweise die Rechts- oder Ingenieurwissenschaften) umgesetzt würden, um disziplinspezifische und disziplinübergreifende Entwicklungen und Effekte der wissenschaftlichen Weiterbildung genauer beschreiben zu können.



Literatur des Kapitels

Lockstedt, Madeline/Seitter, Wolfgang/Sweers, Franziska (2024): Wissenschaftliche Weiterbildung im Fach Erziehungswissenschaft. In: Schmidt-Hertha, Bernhard u.a. (Hrsg.): Datenreport Erziehungswissenschaft 2024. Opladen-Berlin-Toronto: Verlag Barbara Budrich, S. 219-234. DOI: 10.3224/84743042

Seitter, Wolfgang/ Sweers, Franziska/ Lockstedt, Madeline (2025): Angebote der wissenschaftlichen Weiterbildung an Universitäten und Pädagogischen Hochschulen im Fach Erziehungswissenschaft. In: Zeitschrift für Hochschule und Weiterbildung, H.2, S. 63-71. DOI: <https://doi.org/10.11576/zhwb-7976>

04

Überblick über
aktuelle Angebote

Themenbereiche der aktuellen Angebote

Das interdisziplinäre Portfolio der Philipps-Universität Marburg im Bereich wissenschaftlicher Weiterbildung umfasst folgende Themenbereiche, die fachliche Spezialisierung mit gesellschaftlich relevanten Fragestellungen verknüpfen.

Formate wissenschaftlicher Weiterbildung

Weiterbildende Masterstudiengänge...

...umfassen je nach Angebot vier bis sechs Semester. Voraussetzung ist i.d.R. ein Hochschulabschluss mit anschließender einschlägiger Berufserfahrung, teils ist der Zugang auch für beruflich Qualifizierte möglich. Sie entsprechen in Niveau und Berechtigung konsekutiven Masterstudiengängen.

Zertifikatskurse...

...sind kleinere Formate der hochschulischen Weiterbildung mit einer Dauer von wenigen Monaten bis zu mehreren Semestern. Nach erfolgreichem Abschluss verleiht die Philipps-Universität Marburg ein Hochschulzertifikat.

Weiterbildungskurse...

...sind kurze, kleinteilige Formate auf Hochschulniveau ohne Leistungspunkte. Sie bieten vertiefte Weiterbildung in spezifischen Fachgebieten, fachspezifisches Wissen für Berufsgruppen oder allgemeine Inhalte für an wissenschaftlichen Themen interessierte Personen.

Recht

- Baurecht und Baubegleitung – von der Projektentwicklung bis zur Streitbeilegung (LL.M.)
- Pharmarecht (LL.M.)

Religion

- Evangelische Theologie (M.Th.)
- Tod und Transformation. Interkulturelle Deutungshorizonte im Kontext von Sterben, Bestattung und Trauer (Zertifikatskurs)

Sprache

- Alphabetisierung in Deutsch als Fremdsprache / Deutsch als Zweitsprache (Zertifikatskurs)
- Deutsch als Fremdsprache – online (M.A.)
- Zusatzqualifizierung für Lehrkräfte in Berufssprachkursen (Zertifikatskurs)

Pharmazie

- Pharmakogenomik (Zertifikatskurs)

Medizin

- Fortbildungsreihe Autismus (Weiterbildungskurs)
- Kinderzahnheilkunde (M.Sc.)

Bildung, Inklusion, Kultur und Demokratie

- Beratung im Kontext Rechtsextremismus (M.A.)
- Blinden- und Sehbehindertenpädagogik (M.A.)
- Grundlagen inklusiver Pädagogik bei Blindheit und Sehbehinderung (Zertifikatskurs)
- Kulturelle Bildung an Schulen (M.A.)

Masterstudiengang

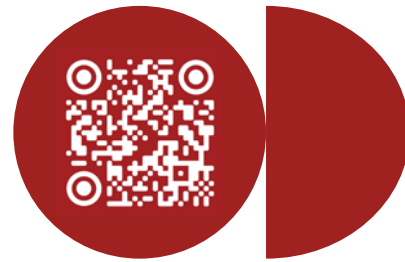
Baurecht und Baubegleitung – von der Projektentwicklung bis zur Streitbeilegung

Bauvorhaben werden nicht nur technisch komplexer, sondern fordern in stärkerem Maß die Zusammenarbeit über fachliche Grenzen hinweg. Dabei sind Störungen geplanter Abläufe an der Tagesordnung. Der Masterstudiengang greift diese Schwierigkeiten auf und vermittelt das Wissen über rechtliche Grundlagen der Projektentwicklung sowie der erfolgreichen Baubegleitung. Durch Stärkung der juristischen Kompetenz und Einbeziehung der für die Projektentwicklung relevanten Fachdisziplinen wird die Fähigkeit gefördert, komplexe Aufgaben umfassend und interdisziplinär zu lösen.

Absolvent*innenstimmen:

„Dieser Studiengang zeigt eindrucksvoll, wie wichtig eine Verbindung zwischen Theorie und Praxis ist und wurde von allen Teilnehmern als sehr bereichernd empfunden.“

Ulrich von Hehl, LL.M.



 **Abschluss:**
Master of Laws (LL.M.)

 **Dauer**
4 Semester/ 2 Jahre

 **Umfang:**
60 ECTS

 **Kosten:**
22.000 Euro

 **Nächster Durchgang**
Wintersemester 2026/2027

 **Zielgruppe**
Jurist*innen, Wirtschaftswissenschaftler*innen,
Projektentwickler*innen, Architekt*innen,
Bauingenieur*innen



 **Abschluss:**
Master of Laws (LL.M.)

 **Dauer**
4 Semester/ 2 Jahre

 **Umfang:**
60 ECTS

 **Kosten:**
22.000 Euro

 **Nächster Durchgang**
Wintersemester 2026/2027

 **Zielgruppe**
Jurist*innen, Wirtschaftswissenschaftler*innen,
Pharmazeut*innen, Mediziner*innen,
Naturwissenschaftler*innen

Masterstudiengang

Pharmarecht

Die Corona-Pandemie hat die Bedeutung des Pharmarechts eindrucksvoll unterstrichen. Rechtliche Fragen stellen sich aber nicht nur im Zusammenhang mit der Zulassung, Erstattung oder Haftung bei möglichen Schäden, sondern auch bei Lieferbeziehungen, im Datenschutzrecht oder im Bereich der Compliance. Der berufsbegleitende Masterstudiengang Pharmarecht bildet den gesamten Zyklus von der Entwicklung des Arzneimittels über den Markteintritt bis zur Werbung und Erstattung ab.

Absolvent*innenstimmen:

„Wer bereits erste Berufserfahrungen gemacht hat, sein Wissen im Pharmarecht auf ein breiteres Fundament stellen will und den nächsten Karriereschritt plant, sollte das LL.M.-Masterstudium in Angriff nehmen.“

Dr. Michael Binger, LL.M.



Akademische Leitung

Prof. Dr. Wolfgang Voit

„Jeder, der mit der Baupraxis vertraut ist, weiß, dass die Kommunikation zwischen den technischen Fachleuten und der rechtlichen Beratung von zentraler Bedeutung für die Abwicklung des Projekts ist. Dieser Studiengang vermittelt durch exzellente Referentinnen und Referenten, durch gemeinsame Fallstudien und durch aktiven Austausch zwischen den Teilnehmern die Fähigkeit, sich schnell und effektiv zu verständigen, Probleme zu identifizieren und sich rechtzeitig auf den juristischen Ernstfall vorzubereiten.“



Akademische Leitung

Prof. Dr. Wolfgang Voit

„Aktuelles Wissen in der ganzen Breite des Pharmarechts, die Vermittlung durch hochspezialisierte und hochqualifizierte Dozierende und der Austausch zwischen Juristen und Nichtjuristen machen den Reiz des Studiengangs aus. Durch die unterschiedlichen beruflichen Vorerfahrungen der Teilnehmenden wird bei vielen Themen, die scheinbar randständig oder zu speziell erscheinen, die praktische Bedeutung erlebbar.“



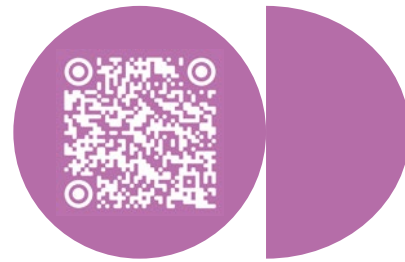
Evangelische Theologie

Im Masterstudiengang Evangelische Theologie wechseln Phasen des Eigenstudiums, das durch Studienbriefe und Arbeitsaufgaben der Lehrenden unterstützt wird, mit Studienwochen, in denen die Gruppe der Studierenden mit den Lehrenden arbeitet. Der Studiengang richtet sich an Menschen, die Interesse an einer akademischen theologischen Ausbildung haben, obwohl sie bereits einen anderen Hochschulabschluss und berufliche Erfahrungen mitbringen.

Absolvent*innenstimmen:

„Etwas Besseres als der Master of Theology in Marburg konnte mir als Ausbildung für die zweite Berufsphase jenseits meiner Ingenieur- und Managementtätigkeit nicht passieren.“

Dirk Wagner, M.Th.

**Abschluss:**

Master of Theology (M.Th.)

**Dauer**

6 Semester/ 3 Jahre

**Umfang:**

120 ECTS

**Kosten:**

7.200 Euro zzgl. Semesterbeiträge

**Nächster Durchgang**

Sommersemester 2028

**Zielgruppe**

Menschen mit Interesse an einer akademischen theologischen Ausbildung sowie einem Studienabschluss und Berufserfahrung



Akademische Leitung

Prof. Dr. Karl Pinggéra

„Wer seine beruflichen Erfahrungen sinnvoll in ein theologisches Studium einbringen und die ganze Bandbreite des theologischen Fächerspektrums kennenlernen möchte, dem bietet dieser integrativ angelegte Studiengang ideale Voraussetzungen. Die Verbindung von Präsenz- und Selbststudienphasen ermöglicht ein flexibles und zugleich strukturiertes Lernen über sechs Semester. Das interdisziplinäre Curriculum thematisiert aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen und fördert gezielt Austausch, Perspektivenvielfalt und kooperatives Lernen.“

**Abschluss:**

Universitäres Zertifikat

**Dauer**

2 Semester/ 1 Jahr

**Umfang:**

12 ECTS

**Kosten:**

1.600 Euro

**Nächster Durchgang**

Oktober 2026

**Kooperationspartner**

Museum für Sepulkralkultur in Kassel

**Zielgruppe**

Trauerbegleiter*innen, Bestatter*innen, Seelsorger*innen, Diakon*innen, Lehrer*innen, Mitarbeitende in Hospizeinrichtungen



Akademische Leitung

Prof. Dr. Karl Pinggéra

„Der Zertifikatskurs ist interdisziplinär angelegt und ermöglicht das wissenschaftliche Arbeiten in einer konstanten Lerngruppe. Theologische und kulturwissenschaftliche Ansätze ergänzen sich und dienen der beruflichen Weiterqualifizierung, aber auch der eigenen Auseinandersetzung mit einem Themenfeld von existentieller Dimension.“

Tod und Transformation. Interkulturelle Deutungshorizonte im Kontext von Sterben, Bestattung und Trauer

Der Zertifikatskurs bezieht sich auf eine zunehmend alternde Gesellschaft, in welcher der Umgang mit Sterben, Tod und Trauer eine wichtige Rolle spielen wird. Hierbei werden traditionelle, kulturwissenschaftliche und konkrete Ansätze kombiniert. Unter einem akademischen Blickwinkel gliedert sich der Zertifikatskurs in die Module „Der Tod als Grenzsituation des Lebens“ sowie „Der Tod und die Erinnerung“, innerhalb derer die theoretischen, praktischen und historischen Dimensionen des Todes wissenschaftlich reflektiert und praxisnah gemeinsam bearbeitet werden.



Zertifikatskurs

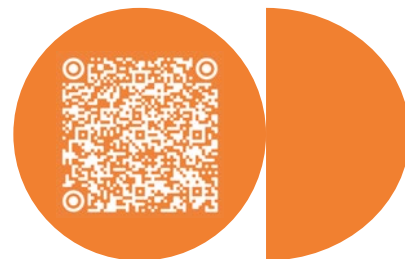
Alphabetisierung in Deutsch als Fremdsprache / Deutsch als Zweitsprache

Wenn man in Alphabetisierungskursen unterrichten möchte, braucht man andere Herangehensweisen als in herkömmlichen Deutschkursen. Es wird nicht nur die Sprache vermittelt, sondern auch das Lesen und Schreiben. Zum Schriftspracherwerb müssen verschiedene Teilkompetenzen aufgebaut werden, dazu gehören das phonologische Bewusstsein, eine gute Lautwahrnehmung, motorische Fertigkeiten und vieles mehr. Die Lehrkraft muss u. a. über unterschiedliche methodische Vermittlungsangebote verfügen, um die unterschiedlichen Lerntypen der Teilnehmende ansprechen zu können. In diesem Zertifikatskurs werden die Teilnehmenden auf diese besondere Arbeit und die Bedürfnisse dieser speziellen Zielgruppe vorbereitet.

Absolvent*innenstimmen:

„Ich möchte mich ganz herzlich für die überaus informativen, abwechslungsreichen und spannenden Veranstaltungen des Lehrgangs zur ZQ Alpha bedanken. Ich freue mich sehr auf die Alphabetisierungsarbeit mit dem geballten Wissen, welches ich mir anhand dieses Lehrgangs aneignen durfte.“

Angelika



-  **Abschluss:**
Universitäres Zertifikat
-  **Dauer**
1 Semester
-  **Umfang:**
12 ECTS
-  **Kosten:**
940 Euro
-  **Nächster Durchgang**
Oktober 2026
-  **Kooperationspartner**
Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF)
-  **Zielgruppe**
Lehrpersonen für Deutsch als Fremdsprache/
Deutsch als Zweitsprache



Akademische Leitung

Prof. Dr. Kathrin Siebold

„Der Zertifikatskurs Alphabetisierung in Deutsch als Fremdsprache / Deutsch als Zweitsprache bildet jährlich über hundert berufstätige Lehrkräfte für die komplexen Herausforderungen des Alphabetisierungsunterrichts weiter. Der Fokus des Lehrgangs liegt auf der Planung, Gestaltung und Anbahnung von produktiven und rezeptiven Lernprozessen im Zusammenwirken aus theoretischen und praxisorientierten Überlegungen unter besonderer Berücksichtigung der sich verändernden Bedarfe in der aktuellen Bildungslandschaft.“



-  **Abschluss:**
Master of Arts (M.A.)
-  **Dauer**
4 Semester/ 2 Jahre
-  **Umfang:**
60 ECTS
-  **Kosten:**
15.000 Euro zzgl. Semesterbeiträge
-  **Nächster Durchgang**
Wintersemester 2026/2027
-  **Zielgruppe**
Lehrpersonen für Deutsch als Fremdsprache/
Deutsch als Zweitsprache



Akademische Leitung

Prof. Dr. Kathrin Siebold

„Das Besondere dieses Online-Masters mit Studierenden aus der ganzen Welt ist die konstante Wechselwirkung zwischen Theorie und Praxis, die dadurch ermöglicht wird, dass die Teilnehmer/innen als berufstätige DaF und DaZ-Lehrkräfte ihre Praxiserfahrung in den Lernprozess einfließen lassen und viele Lerninhalte direkt in den eigenen Unterricht überführen können.“

Masterstudiengang

Deutsch als Fremdsprache – online

Der weiterbildende Masterstudiengang „Deutsch als Fremdsprache – online“ versteht sich als eine akademisch fundierte Weiterbildung für Personen, die bereits im Beruf stehen und als DaF-/DaZ-Lehrpersonen tätig sind. Das Lehrangebot ist auf diesen Beruf und das, was für die Ausübung dieses Berufs an Wissen und an Fertigkeiten erforderlich ist, ausgerichtet, berücksichtigt jedoch, dass praktische Fähigkeiten bereits erworben wurden. Das akademische Studium soll eine Reflexion des eigenen beruflichen Tuns anregen und die wissenschaftlichen Hintergründe dazu vermitteln.

Absolvent*innenstimmen:

„Praxisrelevantes Wissen, persönliche Betreuung und Karrierebooster – das bedeutet für mich der Master „Deutsch als Fremdsprache – online“.“

Daniel Ottmar, M.A.



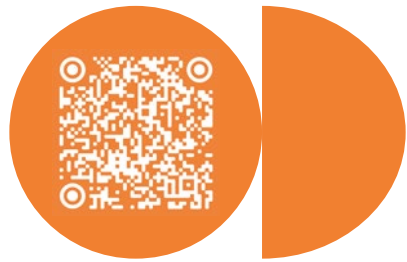
Zusatzqualifizierung für Lehrkräfte in Berufssprachkursen

Im Rahmen des eng mit dem BAMF abgestimmten Zertifikatskurses ZQ BSK werden bereits berufstätige DaF-/DaZ-Lehrkräfte für eine Lehrtätigkeit mit speziellem Fokus auf der Vermittlung berufsbezogener Sprachkompetenzen qualifiziert. Die Kursteilnehmenden durchlaufen insgesamt acht Module mit Schwerpunkten wie „Berufspädagogik, berufsbezogene linguistische und arbeitsmarktrelevante Kompetenzen, Methodik und Didaktik im berufsorientierten Deutschunterricht, Interkulturalität und Integration in den Arbeitsmarkt sowie digitales, berufsbezogenes Lehren und Lernen.

Absolvent*innenstimmen:

„Insgesamt gesehen war der Zertifikatskurs für mich ein großer Gewinn. Meine Erwartungen wurden in vielen Bereichen zum Teil weit übertroffen. Ich hoffe, ich werde künftig weitere Möglichkeiten finden, um mich „wissenschaftlicher“ auf den verschiedenen Teilgebieten meines Berufs zu betätigen.“

Dieter Hamrik, B.A.



- Abschluss:** Universitäres Zertifikat
- Dauer:** 1 Semester
- Umfang:** 12 ECTS
- Kosten:** 940 Euro
- Nächster Durchgang:** September 2026
- Kooperationspartner:** Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF)
- Zielgruppe:** Lehrkräfte in Berufssprachkursen



Akademische Leitung

Prof. Dr. Kathrin Siebold
„Die additive Zusatzqualifizierung für Lehrkräfte in Berufssprachkursen erfüllt eine wichtige gesellschaftspolitische Funktion, indem sie dazu beiträgt, die Integration ausländischer Fachkräfte auf dem deutschsprachigen Arbeitsmarkt durch qualifizierten, berufsorientierten Sprachunterricht zu beschleunigen. Als berufsbegleitende Weiterbildung ermöglicht sie eine interessante Verschränkung theoretischer Modelle mit direkten Perspektiven aus der aktuellen Unterrichtspraxis berufsbezogener Sprachkurse.“



- Abschluss:** Universitäres Zertifikat
- Dauer:** 1 Semester
- Umfang:** 12 ECTS
- Kosten:** 3.300 Euro
- Nächster Durchgang:** Oktober 2026
- Zielgruppe:** Approbierte Ärzt*innen, Apotheker*innen aus der öffentlichen Apotheke und der Krankenhausapotheke, Stationsapotheker*innen, klinische Pharmazeut*innen



Akademische Leitung

Prof. Dr. Martina Hahn und Prof. Dr. Carsten Culmsee
„Der Pharmakogenomik Zertifikatskurs leistet einen wichtigen Beitrag für die Implementierung der Präzisionsmedizin in Deutschland. Er liefert den Teilnehmern die Fähigkeit, pharmakogenetische Befunde sicher in die Therapieentscheidungen für einen Patienten einfließen zu lassen.“ (Prof. Dr. Martina Hahn)

Pharmakogenomik

Der Zertifikatskurs ermöglicht die berufsbegleitende Weiterbildung für Apotheker*innen sowie Ärzt*innen auf dem Gebiet der Pharmakogenomik, um personalisierte Therapien zu fördern und die Arzneimitteltherapiesicherheit zu verbessern. Teilnehmende erwerben dafür spezifisches Wissen und praxisorientierte Kompetenzen, um Genotyp-basierte Arzneimittelentscheidungen zu unterstützen und Patient*innen aktiv bei der Optimierung ihrer Therapie zu beraten. Dafür werden neben den Arzneimittel-Gen-Interaktionen auch verschiedene analytische Methoden sowie rechtliche und ethische Aspekte vermittelt. Damit die Befunde auch von Patient*innen sowie den behandelnden Ärzt*innen verstanden bzw. umgesetzt werden, werden auch Kommunikationsstrategien eingeübt.

Absolvent*innenstimmen:

„Die Teilnahme [...] erwies sich als außerordentlicher Gewinn. [...] Besonders hervorzuheben ist die Auswahl der hochkarätigen, internationalen Dozierenden, denen es gelang, den aktuellsten Stand der Wissenschaft nicht nur präzise abzubilden, sondern auch deren Relevanz für die Anwendung aufzuzeigen.“

Ines Weiser



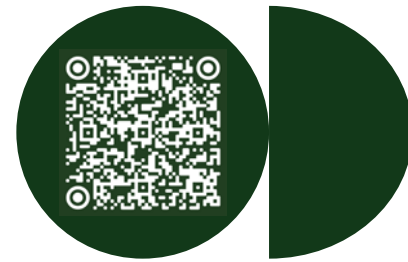
Fortbildungsreihe Autismus

Teilnehmende erwerben spezifisches Wissen und praxisnahe Kompetenzen, um autistische Kinder im Alltag besser zu verstehen, individuell zu fördern und ein inklusives Umfeld zu gestalten. Neben fundierten Grundlagen zu Autismus werden Strategien zur Gestaltung autismusfreundlicher Rahmenbedingungen, zur Förderung von Kommunikation und Spiel sowie zum Umgang mit herausforderndem Verhalten vermittelt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Stärkung der eigenen Selbstfürsorge und auf Methoden, die eine langfristig professionelle und wertschätzende Begleitung ermöglichen. Damit werden die Teilnehmenden befähigt, ihre pädagogische oder therapeutische Arbeit evidenzbasiert weiterzuentwickeln, Eltern und Teams fachlich zu beraten und neue wissenschaftliche Erkenntnisse verantwortungsvoll in die Praxis zu integrieren.

Absolvent*innenstimmen:

„Wer bereits mit Kindern im Autismus-Spektrum arbeitet, sein pädagogisches Handeln vertiefen und mehr Sicherheit im Umgang mit herausforderndem Verhalten gewinnen möchte, sollte diese Fortbildung unbedingt besuchen.“

Theresa Fechtner

**Abschluss:**

Teilnahmebescheinigung

**Dauer**

6 Kurse in 6 Monaten/ flexibel buchbar

**Umfang:**

18 Stunden

**Kosten:**

bis zu 450 Euro für alle Kurse

**Nächster Durchgang**

August 2026

**Zielgruppe**

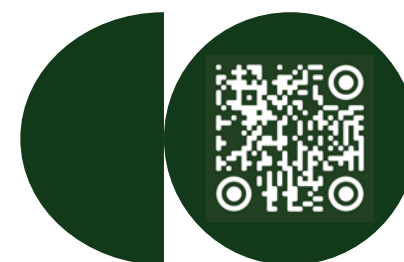
Erzieher*innen, Lehrkräfte,
Teilhabehelfer*innen, Fachtherapeut*innen,
weitere pädagogische Fachkräfte, Ärzt*innen,
Psychotherapeut*innen



Akademische Leitung

Dr. Sanna Stroth

„Jede Fachkraft, die mit Kindern im Autismus-Spektrum arbeitet, weiß, wie zentral ein fundiertes Verständnis von Kommunikation, Spielverhalten und herausfordernden Verhaltensweisen für den pädagogischen Alltag ist. Die Fortbildung vermittelt diese zentralen Kompetenzen durch qualifizierte Referent*innen, praxisnahe Inhalte und den intensiven Austausch unter den Teilnehmenden. Ergänzend stärkt ein Modul zur Selbstfürsorge die Fachkräfte darin, den beruflichen Anforderungen langfristig gesund und reflektiert zu begegnen.“

**Abschluss:**

Master of Science (M.Sc.)

**Dauer**

6 Semester/ 3 Jahre

**Umfang:**

60 ECTS

**Kosten:**

23.000 Euro zzgl. Semesterbeiträge

**Zielgruppe**

Zahnärzt*innen



Akademische Leitung

Prof. Dr. Roland Frankenberger und Prof. Dr. Norbert Krämer

„Unser Masterprogramm bietet den Studierenden die Möglichkeit, in einem berufsbegleitenden Setting (teilweise online) praktische und wissenschaftliche Kompetenzen in der Kinderzahnmedizin zu erwerben. Anhand zahlreicher Fallpräsentationen wird im kollegialen Austausch mit erfahrenen Kolleg:innen erarbeitet, wie unter Praxisbedingungen Patientenfälle unterschiedlichen Schweregrades optimal gelöst werden können. Da an dem Studiengang regelmäßig Personen mit Familien teilnehmen, unterstreichen die UMR und die JLU außerdem ihre Familienfreundlichkeit.“ (Prof. Dr. Roland Frankenberger)

Kinderzahnheilkunde

Dieses Studium wird in Form eines gemeinsamen Studiengangs durch die Justus-Liebig-Universität Gießen und die Philipps-Universität Marburg angeboten. Der Masterstudiengang Kinderzahnheilkunde richtet sich an Zahnärzt*innen, die sich auf dem Gebiet der Kinderzahnheilkunde weiterbilden möchten und einen anerkannten universitären Abschluss anstreben. Im Fokus des Studiums stehen der Erwerb von Kompetenzen in allen Bereichen des Fachgebiets Kinderzahnheilkunde von der Geburt bis zur Adoleszenz, zur Bewertung und zum kritischen Hinterfragen wissenschaftlicher Erkenntnisse aus der Zahn- bzw. Kinderzahnmedizin und Grundlagenforschung sowie um als Zahnärzt*in in einem interdisziplinären Team zu arbeiten.

Absolvent*innenstimmen:

„Der Studiengang vermittelte mir Inhalte nach neuesten Methoden und auf internationalem, hohem Niveau. Dies ermöglicht eine optimale Betreuung meiner kleinen Patienten nach aktuellem Stand der Wissenschaft.“

Daniela Kappert, M.Sc.



Masterstudiengang

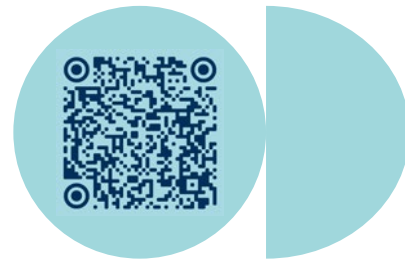
Beratung im Kontext Rechts-extremismus

Der Studiengang richtet sich an Fachkräfte aus der Mobilen Beratung und aus angrenzenden Feldern der Beratung gegen Rechtsextremismus. Zudem steht er grundsätzlich Fachkräften offen, die einschlägige Vorerfahrungen sowohl in der Beratung als auch in der Bildungsarbeit zu Rechtsextremismus oder Demokratieförderung mitbringen. Der Studiengang möchte Fachkräften aus den genannten Handlungsfeldern eine fundierte universitäre Ausbildung ermöglichen, die Wissenschaft und Praxis verknüpft. Dabei wird Berufseinsteiger*innen in der Mobilen Beratung eine berufsbegleitende Weiterbildung angeboten und Menschen aus angrenzenden Tätigkeitsfeldern, wie etwa der Sozialen Arbeit oder Politischen Bildung, eine Qualifikation für die Beratung im Kontext Rechtsextremismus ermöglicht.

Absolvent*innenstimmen:

„Ich habe mich abseits der fachlichen Inhalte auch persönlich weiterentwickelt. Einen großen Anteil daran hatte die heterogen zusammengesetzte Gruppe der Studierenden, die mich gefordert, inspiriert und gestärkt hat.“

Conny Rotter, Dipl.-Soz.



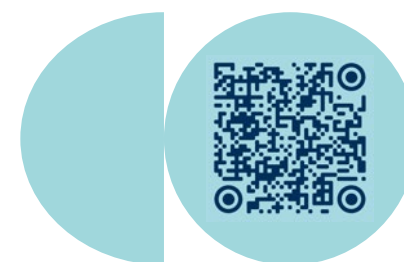
- Abschluss:**
Master of Arts (M.A.)
- Dauer**
4 Semester/ 2 Jahre
- Umfang:**
60 ECTS
- Kosten:**
5.560 Euro zzgl. Semesterbeiträge
- Nächster Durchgang**
Wintersemester 2026/2027
- Kooperationspartner**
Demokratiezentrum Hessen
- Zielgruppe**
Fachkräfte aus der Mobilen Beratung, Opfer-/ Betroffenberatung oder Ausstiegs-/ Distanzierungsberatung, sowie aus der Demokratieberatung und -bildung



Akademische Leitung

Dr. Reiner Becker

„Der Studiengang ermöglicht Fachkräften in der Beratung im Kontext von Rechtsextremismus und Demokratieförderung eine fundierte universitäre Weiterbildung, die aktuelle Erkenntnisse aus Wissenschaft und Praxis verknüpft.“



- Abschluss:**
Master of Arts (M.A.)
- Dauer**
4 Semester/ 2 Jahre
- Umfang:**
60 ECTS
- Kosten:**
15.600 Euro zzgl. Semesterbeiträge
- Nächster Durchgang**
Wintersemester 2027/2028
- Kooperationspartner**
Deutsche Blindenstudienanstalt Marburg e.V. (blista)
- Zielgruppe**
Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte im Bereich der Blinden- und Sehbehindertenpädagogik (bzw. Interessierte an diesem Berufsfeld)



Akademische Leitung

apl. Prof. Dr. Sabine Lauber-Pohle

„Im Master Blinden- und Sehbehindertenpädagogik können Studierende seit 2010 mit dem Schwerpunkt „Sehen“ auseinandersetzen. Es werden sowohl die theoretischen Grundlagen vermittelt als auch Fragen der organisatorischen und didaktischen Gestaltung von Lernprozessen blinder und sehbehinderter Lernender gemeinsam erarbeitet. Zentral ist dabei der Austausch der Studierenden untereinander und mit den Lehrkräften aus Hochschule und Praxis als Ort der Reflexion und Weiterentwicklung.“

Masterstudiengang

Blinden- und Sehbehindertenpädagogik

Der weiterbildende Masterstudiengang „Blinden- und Sehbehindertenpädagogik“ qualifiziert die Studierenden dazu, die Teilhabe von blinden und sehbehinderten Menschen an Bildungs- und Erziehungsprozessen in verschiedenen schulischen und außerschulischen Handlungsfeldern förderlich (mit-)gestalten zu können. Zielgruppe sind Lehrkräfte, die eine sonderpädagogische Qualifikation und/oder eine Lehrbefähigung im Bereich Blinden- und Sehbehindertenpädagogik benötigen und pädagogische Fachkräfte, die im Bereich der Blinden- und Sehbehindertenpädagogik tätig sind oder sein wollen. Im Schnitt finden einmal im Monat an einem Wochenende Seminare, Vorlesungen und akademische Tutorien statt. Darüber hinaus beinhaltet der Studiengang insgesamt zwei Praxiswochen.

Absolvent*innenstimmen:

„Der hohe Praxisbezug ermöglicht den Studierenden, sich nicht nur wichtiges theoretisches Wissen anzueignen, sondern in praktischen Einheiten eine Sensibilität für die Sehbehinderung/Blindheit zu entwickeln.“

Berit Rougier, M.A.



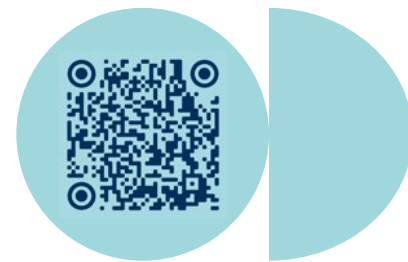
Grundlagen inklusiver Pädagogik bei Blindheit und Sehbehinderung

Der Zertifikatskurs vermittelt die Grundlagen der Blinden- und Sehbehindertenpädagogik in fünf Modulen. In diesen werden die Themen Pädagogik bei Blindheit und Sehbehinderung, Grundlagen des Hörens und Sehens, Psychologie und Diagnostik bearbeitet und die Praxisfelder Orientierung & Mobilität und lebenspraktische Fähigkeiten erkundet. Ziel ist es, die Teilnehmenden dazu zu qualifizieren, die Teilhabe von Menschen mit Blindheit und Sehbehinderung zu unterstützen. Der Zertifikatskurs ist als interdisziplinäres Grundlagenmodul für die berufsbegleitende Ausbildung zur Fachkraft Rehabilitation bei Blindheit und Sehbehinderung anerkannt. Die Veranstaltungen finden im Schnitt einmal im Monat an einem Wochenende statt und werden durch zwei Praxisblöcke ergänzt.

Absolvent*innenstimmen:

„Viele Inhalte können in meinen Arbeitsalltag einfließen, angefangen bei der Augenheilkunde und Diagnostik, aber auch die pädagogischen Überlegungen bei Blindheit und Sehbehinderung.“

Simone Jerratsch, M.A.



-  **Abschluss:**
Universitäres Zertifikat
-  **Dauer**
2 Semester/ 1 Jahr
-  **Umfang:**
18 ECTS
-  **Kosten:**
5.400 Euro
-  **Nächster Durchgang**
November 2026
-  **Kooperationspartner**
Deutsche Blindenstudienanstalt Marburg e.V.
-  **Zielgruppe**
Erzieher*innen, Inklusionsassistent*innen, Schulbegleiter*innen, Pflegedienstleitungen, Pflegekräfte, Optiker*innen, Orthoptist*innen, Optometrist*innen sowie Berufstätige aus angrenzenden Berufsfeldern



Akademische Leitung

apl. Prof. Dr. Sabine Lauber-Pohle

„Seit mittlerweile 10 Jahren bilden wir im Zertifikatskurs berufsbegleitend langjährige Mitarbeiter*innen und Quereinsteiger*innen für die verschiedenen Felder der Blinden- und Sehbehindertenpädagogik aus und bieten eine Basis für die berufsbegleitende Ausbildung zur Rehafachkraft bei Blindheit und Sehbehinderung. Unser gemeinsames Ziel ist es, zu einem hohen professionellen Standard beizutragen und diesen stetig in der Zusammenarbeit mit dem Feld weiterzuentwickeln.“



-  **Abschluss:**
Master of Arts (M.A.)
-  **Dauer**
4 Semester/ 2 Jahre
-  **Umfang:**
60 ECTS
-  **Kosten:**
Bei Reduzierung 6.800 Euro zzgl. Semesterbeiträge, sonst 13.400 Euro zzgl. Semesterbeiträge
-  **Nächster Durchgang**
Wintersemester 2026/2027
-  **Kooperationspartner**
Gefördert durch: Crespo Foundation, Frankfurt. In Zusammenarbeit mit: Bundesakademie für Kulturelle Bildung; Bundesverband Kulturelle Kinder- und Jugendbildung; PwC-Stiftung; Hessisches Ministerium für Kultus, Bildung und Chancen; Schulen und Kulturinstitutionen des Referenznetzwerk Kultur.Forscher!
-  **Zielgruppe**
Lehrer*innen, Schulleiter*innen, Künstler*innen, Vermittler*innen in Kultureinrichtungen



Akademische Leitung

Prof. Dr. Ivo Züchner

„Der Weiterbildungs-master bietet mit seiner interprofessionellen Durchmischung von berufserfahrenen Akteur:innen aus dem Feld der Kulturellen Bildung sowie durch die curricularen Angebote ein besonderes bereicherndes Setting für die Schnittstellenarbeit zwischen Schule und außerschulischem Feld.“

Kulturelle Bildung an Schulen

Der Masterstudiengang qualifiziert alle Akteure wie Lehrer*innen, Künstler*innen oder Vermittler*innen (z. B. Museumsvermittler*innen) für die Arbeit an der Schnittstelle zwischen Schule und außerschulischem kulturellem Feld. Dabei geht es um die Initiierung und Koordination interprofessioneller und interdisziplinärer Zusammenarbeit der Akteure sowie die Unterstützung von Schulentwicklungsprozessen. Durch den Erwerb von Kompetenzen im Bereich des Schnittstellenmanagements (Kommunikation, Fundraising, Öffentlichkeitsarbeit) öffnet sich für die Absolvent*innen ein weites Feld von Leitungs-, Beratungs- und Koordinationsaufgaben zwischen Schule, Kultureinrichtung, Stiftungswesen, Kommune und Verbandsarbeit.

Absolvent*innenstimmen:

„Meine Erwartungen waren, eine Profilschärfung zu erfahren. Ich weiß durch das Studium viel genauer, in welchem Feld ich weiterhin arbeiten möchte.“

Maike Häusling, M.A.



05

Zahlen, Daten, Fakten

Angaben zu Studierenden und Absolvent*innen

Im Berichtszeitraum hat sich die Anzahl der Immatrikulationen sowie Absolvent*innen der weiterbildenden Masterstudiengänge wie folgt entwickelt:

	WiSe 23/24	SoSe 2024	WiSe 24/25	SoSe 2025	WiSe 25/26	Studierende / Absolvent*innen ¹
Baurecht und Baubegleitung	53	44	54	49	58	235 / 170
Pharmarecht	36	29	34	30	33	130 / 98
Evangelische Theologie	27	26	26	35	25	186 / 135
Deutsch als Fremdsprache – online	96	94	94	94	87	202 / 42
Kinderzahnheilkunde	27	25	23	21	15	54 / 34
Beratung im Kontext Rechtsextremismus	13	13	28	25	22	32 / 7
Blinden- und Sehbehindertenpädagogik	19	16	15	15	10	82 / 63
Kulturelle Bildung an Schulen	17	17	21	16	18	116 / 92

Bei den Zertifikatskursen stellt sich die Entwicklung der Teilnahmen und Abschlüsse folgendermaßen dar:

	WiSe 23/24	SoSe 2024	WiSe 24/25	SoSe 2025	WiSe 25/26	Teilnehmende / Absolvent*innen ¹
Tod und Transformation	-	-	7	7	8	15 / 6
Alphabetisierung in Deutsch als Fremdsprache / Deutsch als Zweitsprache	31 (2023) ³	91		121		1151 / keine Angabe ²
Zusatzqualifizierung für Lehrkräfte in Berufssprachkursen	192 (2023) ³	146		174		925 / 841
Pharmakogenomik	-	-	-	-	15	15 / 0
Grundlagen inklusiver Pädagogik bei Blindheit und Sehbehinderung	10	9	7 + 5**	7 + 5**	12 + 2*	169 / 128

Die Zahlen des ersten Weiterbildungskurses der Uni Marburg sehen wie folgt aus:

	WiSe 23/24	SoSe 2024	WiSe 24/25	SoSe 2025	WiSe 25/26	Teilnehmende / Absolvent*innen ¹
Fortbildungsreihe Autismus	-	-	-	-	52	52 / 0

- 1 Gesamtzahl
- 2 Nur wenige Teilnehmende legen ein Hochschulzertifikat ab, die meisten nehmen auf Grundlage einer Teilnahmebescheinigung teil. Damit sind die Voraussetzungen erfüllt, um vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) das entsprechende Zertifikat und die Zulassung zum Unterrichten in Alpha-Kursen zu erhalten.
- 3 Erhebung jahresweise, d. h. das Sommersemester wird in die Berechnung einbezogen.
- * Einzelmodulbuchung
- ** mit Teilnahmebescheinigung, davon 2 TN mit Einzelmodulbuchung

Umsatz

Die angebotsbezogene Entwicklung der Einnahmen zeigt die folgende Tabelle:

Einnahmen (in Tsd. Euro) (angebotsbezogene Darstellung)	2023	2024	2025
Masterstudiengänge			
Baurecht und Baubegleitung	321	328	382
Pharmarecht	211	185	179
Evangelische Theologie	47	47	54
Deutsch als Fremdsprache – online	123	119	101
Kinderzahnheilkunde	44	30	-
Beratung im Kontext Rechtsextremismus	34	40	44
Blinden- und Sehbehindertenpädagogik	113	137	82
Kulturelle Bildung an Schulen	76	63	211
Zertifikatskurse			
Tod und Transformation	-	11	13
Alphabetisierung in Deutsch als Fremdsprache / Deutsch als Zweitsprache	39	65	102
Zusatzqualifizierung für Lehrkräfte in Berufssprachkursen	195	152	161
Pharmakogenomik	-	-	50
Grundlagen inklusiver Pädagogik bei Blindheit und Sehbehinderung	45	57	61
Weiterbildungskurs			
Fortbildungsreihe Autismus	-	-	2
Gesamteinnahmen			
	1.248	1.234	1.442

Von den insgesamt 16 Fachbereichen der Philipps-Universität Marburg sind derzeit sechs Fachbereiche weiterbildungsaktiv im Sinne des Hessischen Hochschulgesetzes. Dabei weisen die entsprechenden fachbereichsbezogenen Einnahmen eine erhebliche Streubreite auf, was auf die Anzahl der Angebote, die Kohortendichte (parallele oder zeitversetzte Kohorten) und auf die Preisgestaltung der Angebote zurückzuführen ist:

Einnahmen (in Tsd. Euro) (fachbereichsbezogene Darstellung)	2023	2024	2025
FB 01 Rechtswissenschaften			
• Baurecht und Baubegleitung – von der Projektentwicklung bis zur Streitbeilegung			
• Pharmarecht			
FB 05 Evangelische Theologie			
• Evangelische Theologie			
• Tod und Transformation. Interkulturelle Deutungshorizonte im Kontext von Sterben, Bestattung und Trauer			
FB 09 Germanistik und Kunstwissenschaften			
• Alphabetisierung in Deutsch als Fremdsprache / Deutsch als Zweitsprache			
• Deutsch als Fremdsprache – online			
• Zusatzqualifizierung für Lehrkräfte in Berufssprachkursen			
FB 16 Pharmazie			
• Pharmakogenomik			
FB 20 Medizin			
• Fortbildungsreihe Autismus			
• Kinderzahnheilkunde			
FB 21 Erziehungswissenschaften			
• Beratung im Kontext Rechtsextremismus			
• Blinden- und Sehbehindertenpädagogik			
• Grundlagen inklusiver Pädagogik bei Blindheit und Sehbehinderung			
• Kulturelle Bildung an Schulen			

Drittmittel

Neben den hier spezifizierten Einnahmen über Teilnahmeentgelte haben etliche Angebote der wissenschaftlichen Weiterbildung auch einmalig oder regelmäßig Drittmittel von Stiftungen, Ministerien oder Bundesämtern für Entwicklung, Durchführung, Transfer und/oder Forschung eingeworben. Ein Großteil dieser Drittmittel geht in das Leistungsbudget der Universität (LOMZ) ein, je nach Drittmittelgeber werden zusätzlich auch die üblichen Programmpauschalen gezahlt. Wo immer es geht, wirkt das ZWW darauf hin, von Anfang an die Angebotsentwicklung in solchen drittmittelbezogenen Dimensionen zu denken und – wenn möglich – zusätzlich zu den Teilnahmeentgelten auch Drittmittel über die gesamte Wertschöpfungskette der wissenschaftlichen Weiterbildung zu generieren. In den vergangenen Jahren belief sich die Höhe der leistungsrelevanten Drittmittel auf ca. 600.000 Euro pro Jahr. Es ist bereits abzusehen, dass auch in den nächsten Jahren diese Größenordnung erreicht werden wird.



Der Erfolg des Zentrums für wissenschaftliche Weiterbildung (ZWW) liegt seit Beginn an in der strategischen Verknüpfung seiner drei Säulen – **Service, Entwicklung und Forschung**. In den kommenden Jahren wird das ZWW diese Trias weiter professionalisieren und profiliert ausbauen, um als zukunftsorientierte Institution der wissenschaftlichen Weiterbildung an der Philipps-Universität weiterhin eine federführende Rolle zu übernehmen.

Im Bereich **Service** liegt der Fokus auch in den kommenden Jahren auf der Kommunikation von wissenschaftlicher Weiterbildung als einem wichtigen Bestandteil von hochschulischem Lehr- und Lernangebot – auf Social Media, wie auch im direkten Gespräch, intern sowie extern. Wenngleich wissenschaftliche Weiterbildung stärker an der Nachfrage zahlungskräftiger Einzelpersonen oder finanziell unterstützender Institutionen gemessen wird, als dies im grundständigen und konsekutiven Studienangebot der Falle ist und darüber hinaus abhängig von einem akuten Bildungsbedarf ist, hat die Verstetigung und Nachhaltigkeit der Weiterbildungsangebote auch in der wissenschaftlichen Weiterbildung eine hohe Relevanz. Zusätzlich zur Unterstützung bei der Organisation und Implementierung neuer Angebote wird das ZWW deshalb in den kommenden Jahren verstärkt die Perspektive der Angebote und deren Verantwortlichen in den Blick nehmen, Strategien für Verstetigung und Nachfolge erarbeiten sowie entsprechende Absprachen und Prozesse begleiten.

Bei der **Entwicklung** neuer zielgruppen- und nachfrageorientierter Weiterbildungsangebote – von modularen Weiterbildungsstudiengängen und Zertifikatskursen bis hin zu kompakten, praxis-nahen Weiterbildungskursen – liegt ein besonderer Schwerpunkt auf der verstärkten Ansprache von Kolleg*innen insbesondere in den noch nicht

weiterbildungsaktiven Fachbereichen. Diese Ansprache wird in den kommenden Jahren verstetigt und intensiviert, um wissenschaftliche Weiterbildung zunehmend zu einem selbstverständlichen Bestandteil der gesamten Universität in Forschung, Lehre und Transfer zu etablieren. Gemeinsam mit den Fachbereichen werden fachspezifische und interdisziplinäre Entwicklungsstrategien und Nutzungsmöglichkeiten erarbeitet und umgesetzt, um die disziplinäre Breite und interdisziplinären Synergiepotentiale der wissenschaftlichen Weiterbildung an der Universität Marburg weiter zu stärken.

Im Bereich der **Forschung** steht die Fertigstellung unseres Sammelbandes „Berufsfeldentwicklung durch wissenschaftliche Weiterbildung. Zwischen Akademisierung, Professionalisierung, Organisationsentwicklung und Netzworkebildung“ (Arbeitstitel) im Vordergrund. In ihm fokussieren wir das spannungsreiche Wechselspiel zwischen wissenschaftlicher Weiterbildung und Berufsfeldentwicklung und befassen uns insbesondere mit den damit verbundenen Aushandlungsprozessen. Schon seit Jahren werden viele Berufsfelder durch die sogenannten großen gesellschaftlichen Herausforderungen (Grand Challenges) – wie demographischer Wandel, Gesundheit, Pandemien, zivile Sicherheit für die Gesellschaft, Digitalisierung, Strukturwandel der Wirtschaft, Klimawandel, Dekarbonisierung, soziale Ungleichheit, Inklusion und Demokratiefeindlichkeit – stark herausgefordert und mit erheblichen Veränderungen der beruflichen Tätigkeiten und Qualifikationsanforderungen konfrontiert. Diese vielfältigen berufs- und kompetenzbezogenen Veränderungen sind verbunden mit strukturellen, institutionellen, professionellen und individuellen Herausforderungen und werfen Fragen auf, wie Berufe und Berufsfelder künftig (weiter) entwickelt

werden können und welche Bedeutung, Funktion und Wirkung dabei Bildung – und insbesondere wissenschaftliche Weiterbildung – erhält. Die Analyse dieses Wechselspiels von gesellschaftlicher Veränderung, Qualifikationsbedarfen, wissenschaftlicher Weiterbildung und Berufsfeldentwicklung steht im Zentrum der geplanten Publikation.

Im Jahr 2027 wird das ZWW 10 Jahre alt. Unter dem Motto „Erfolge feiern und gemeinsam in die Zukunft blicken“ wollen wir dieses **10-jährige Jubiläum** gebührend feiern. Die ganztägige Jubiläumsfeier setzt sich zusammen aus einem Festakt am Abend mit Grußworten, Reden und Kooperations- und Vernetzungsanlässen sowie aus einem partizipativen Zukünfte-Workshop. Die Vorbereitungen für diesen Festakt laufen bereits auf Hochtouren.

Insgesamt strebt das ZWW eine nachfrage- und zielgruppenorientierte, flexible, nachhaltige und zukunftsgerichtete Weiterbildungskultur an – geprägt von Innovation, Qualität, interdisziplinärer Zusammenarbeit und gesellschaftlicher Relevanz. Mit dem Jubiläum als Impulsgeber und der strategischen Weiterentwicklung der drei Säulen **Service, Entwicklung und Forschung** als Fundament wird das ZWW weiterhin als Motor der wissenschaftlichen Weiterbildung an der Philipps-Universität wirken – für die Hochschule, die Gesellschaft und die Berufswelt von morgen.



07

Personal des ZWW

Das ZWW hat eine schlanke Organisationsstruktur. Es wird durch die akademische Zentrumsleitung und die hauptamtliche Geschäftsführung geleitet, die durch ihre Funktionen Mitglieder des ZWW sind. Weitere Mitglieder des ZWW sind das qua Amt für wissenschaftliche Weiterbildung zuständige Präsidiumsmitglied sowie die akademischen Leitungen und die Studiengang-, Zertifikats- und Weiterbildungskurskoordinierenden der weiterbildenden Angebote.

Die Stelle der hauptamtlichen Geschäftsführung ist eine E 13 Dauerstelle. Die eine Hälfte der Stelle wird aus Landesmitteln finanziert, die andere Hälfte aus den Overheads der weiterbildenden Angebote.

Das ZWW verfügt über ein Sachmittelbudget von 10.000 Euro pro Jahr.



Prof. Dr. Wolfgang Seitter

Akademische Leitung
+49 6421 28-23022
seitter@staff.uni-marburg.de



Dr. Franziska Sweers

Geschäftsführung
+49 6421 28-26223
franziska.sweers@uni-marburg.de



Anja Siebert

Sekretariat, Prüfungsverwaltung
+49 6421 28-23943
anja.siebert@uni-marburg.de



Nina Farchau

Studentische Hilfskraft
farchau@students.uni-marburg.de



Ehemalige Mitarbeiterinnen im Berichtszeitraum

Dr. Madeline Lockstedt (Stellvertretende Geschäftsführung bis 01/26)
Emily Lauer (Studentische Hilfskraft bis 03/26)
Sarah Becker (Studentische Hilfskraft bis 10/25)

Publikationen

Sammelbände

Maschwitz, Annika/ Stöterau, Kim Sophie/ Bergstermann, Anna/ Bravo Granström, Monica/ Ihwe, Jan/ Kröner, Andreas/ Sweers, Franziska (Hrsg.) (2025): Entwicklungsfelder der wissenschaftlichen Weiterbildung in Deutschland. Münster, New York: Waxmann.

Habeck, Sandra (Hrsg.) (2024): Lehr-/Lernkulturen in der wissenschaftlichen Weiterbildung. Wiesbaden: Springer VS.

Artikel

Lauber-Pohle, Sabine/ Wagler, Merlin Theodor (2025): Die Rolle der Studiengangkoordination für die inklusive Gestaltung von wissenschaftlicher Weiterbildung. In: Zeitschrift für Hochschule und Weiterbildung, H. 1, S. 39-48. ([pdf](#))

Maschwitz, Annika/ Sweers, Franziska (2025): Einleitung. In: Maschwitz, Annika/ Stöterau, Kim Sophie/ Bergstermann, Anna/ Bravo Granström, Monica/ Ihwe, Jan/ Kröner, Andreas/ Sweers, Franziska (Hrsg.) (2025): Entwicklungsfelder der wissenschaftlichen Weiterbildung in Deutschland. Münster, New York: Waxmann. ([pdf](#))

Seitter, Wolfgang (2025): Bedarfserfassung und Nachfrageorientierung in der wissenschaftlichen Weiterbildung. In: Jütte, W., Rohs, M. (Hrsg.). Handbuch Wissenschaftliche Weiterbildung. Wiesbaden: Springer VS, S. 1-14. DOI: https://doi.org/10.1007/978-3-658-17674-7_16-2

Seitter, Wolfgang/ Sweers, Franziska/ Lockstedt, Madeline (2025): Angebote der wissenschaftlichen Weiterbildung an Universitäten und Pädagogischen Hochschulen im Fach Erziehungswissenschaft. In: Zeitschrift für Hochschule und Weiterbildung, H.2, S. 63-71. DOI: <https://doi.org/10.11576/zhwb-7976>

Sweers, Franziska (2025): Kooperationen in der wissenschaftlichen Weiterbildung. In: Jütte, W., Rohs, M. (Hrsg.). Handbuch Wissenschaftliche Weiterbildung. Wiesbaden: Springer VS, S.1-19. DOI: https://doi.org/10.1007/978-3-658-17674-7_29-2 ([pdf](#))

Habeck, Sandra (2024): Kooperationsorientierte Didaktik in Lehr-/Lernsettings der wissenschaftlichen Weiterbildung. In: Hessische Blätter für Volksbildung, H. 2, S. 19-31. DOI: [10.3278/HBV2401W003](https://doi.org/10.3278/HBV2401W003) ([pdf](#))

Habeck, Sandra (2024): Lehr-/Lernkulturen in der wissenschaftlichen Weiterbildung aus mikro-, meso- und makrodidaktischer Perspektive. Eine Einleitung. In: Habeck, Sandra (Hrsg.): Lehr-/Lernkulturen in der wissenschaftlichen Weiterbildung. Wiesbaden: Springer VS, S. 1-26. DOI: [10.1007/978-3-658-43254-6_1](https://doi.org/10.1007/978-3-658-43254-6_1) ([pdf](#))

Habeck, Sandra (2024): Kooperationsorientierung in der wissenschaftlichen Weiterbildungslehre – Eine mikrodidaktische Fallanalyse von Lernkultur(en) in der wissenschaftlichen Weiterbildung. In: Habeck, Sandra (Hrsg.): Lehr-/Lernkulturen in der wissenschaftlichen Weiterbildung. Wiesbaden: Springer VS, S. 29-90. DOI: [10.1007/978-3-658-43254-6_2](https://doi.org/10.1007/978-3-658-43254-6_2) ([pdf](#))

Lockstedt, Madeline/Seitter, Wolfgang/Sweers, Franziska (2024): Wissenschaftliche Weiterbildung im Fach Erziehungswissenschaft. In: Schmidt-Hertha, Bernhard u.a. (Hrsg.): Datenreport Erziehungswissenschaft 2024. Opladen-Berlin-Toronto: Verlag Barbara Budrich, S. 219-234. DOI: [10.3224/84743042](https://doi.org/10.3224/84743042) ([pdf](#))

Lauber-Pohle, Sabine (2024): Inklusionsorientierung in der wissenschaftlichen Weiterbildung. In: Habeck, Sandra (Hrsg.): Lehr-/Lernkulturen in der wissenschaftlichen Weiterbildung. Wiesbaden: Springer VS, S. 193-216. DOI: [10.1007/978-3-658-43254-6_6](https://doi.org/10.1007/978-3-658-43254-6_6) ([pdf](#))

Lockstedt, Madeline (2024): Studiengangsevaluationen als Möglichkeit der Artikulation von Lernerwartungen und Lernerfahrungen der Teilnehmenden im Kontext einer partizipativen Lehr-/Lernkulturentwicklung in der wissenschaftlichen Weiterbildung. In: Lehr-/Lernkulturen in der wissenschaftlichen Weiterbildung. Wiesbaden: Springer VS, S. 133-158. DOI: [10.1007/978-3-658-43254-6](https://doi.org/10.1007/978-3-658-43254-6) ([pdf](#))

Sweers, Franziska (2024): Aushandlung und ihre Bedeutung für Kooperationskultur am Beispiel von Microcredentials. In: Hessische Blätter für Volksbildung, H. 2, S. 32-41. DOI: [10.3278/HBV2401W004](https://doi.org/10.3278/HBV2401W004) ([pdf](#))



Impressum

Herausgeber

Philipps-Universität Marburg
Zentrum für wissenschaftliche
Weiterbildung (ZWW)
Wilhelm-Röpke-Straße 6
35039 Marburg
www.uni-marburg.de/zww

Redaktion

Prof. Dr. Wolfgang Seitter
Dr. Franziska Sweers
Anja Siebert
Nina Farchau

Gestaltung

Corpate Design der Philipps-Universität
Marburg,
Zentrum für wissenschaftliche
Weiterbildung (ZWW)

Fotos

Titelseite: Christian Stein
S. 2/51: Horst Fenchel
S. 3/6/10/26: Markus Farnung
S. 6/17/22/29: Rolf K. Wegst
S. 8: Michael Siegel
S. 12/27/37/38: Saskia Schramm

S. 18/21/37/38/48/53/55: Nina Farchau
S. 26/27: bereitgestellt von Wolfgang Voit
S. 28/29: bereitgestellt von Karl Pinggéra
S. 28/34: Colourbox/dizanna
S. 30: Jasemina Tzallas
S. 30/31/32: Florian Thaller
S. 31/32: KI-generiert
S. 33: Colourbox/Kiyoshi Takahase
Segundo
S. 33: bereitgestellt von Martina Hahn
S. 33: bereitgestellt von Carsten Culmsee
S. 34: Colourbox/Sergey Novikov
S. 34: bereitgestellt von Sanna Stroth
S. 35: Susanne Lückner
S. 35: bereitgestellt von Roland
Frankenberger
S. 35: William Abrahamian
S. 36: Dennis Siepmann
S. 36: Christian Gries
S. 39: Christian Kammler
S. 39: Ivo Züchner
S. 40: David Maurer
S. 53: bereitgestellt von Wolfgang Seitter
S. 53: Finn Sweers
S. 53: bereitgestellt von Anja Siebert
S. 53: Marlon Strobel
S. 57: Felix Welsch



Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung
Philipps-Universität Marburg

Wilhelm-Röpke-Straße 6A
35039 Marburg

T +49 6421 28-26223
T +49 6421 28-23943
zww@uni-marburg.de
www.uni-marburg.de/zww

